

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 80 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 244.

Freitag, den 17. Oktober 1913.

20. Jahrg.

Die Leipziger Völkerschlacht-Jahrhundertfeier und das deutsche Volk

so lautet das Thema einer Volksversammlung, die am Sonntag vorm. 11 Uhr im Gewerkschaftshaus stattfindet. Referent ist Reichstagsabgeordneter Dr. Weill aus Mek. Angesichts des auch in Lübeck inszenierten Nummels ist es Pflicht eines jeden wahrheitsliebenden Einwohners, in dieser Versammlung zu erscheinen, um so die richtige Volksstimmung zur Geltung kommen zu lassen.

Hierzu 2 Beilagen und „Die Neue Welt“

Katastrophen.

Noch zittert in uns nach die Kunde von jenem furchtbaren Unglück, das inmitten des Ozeans so viel blühende Leben verschlang; und schon klingt gellend, herzerreißend eine neue Schreckensbotschaft an unser Ohr: Im Südwesten Englands, in den düsteren Kohlenrevieren von Südwales, unweit der Stadt Cardiff, ereignete sich eine Grubentatastrophe, wie sie Europa seit dem entsetzlichen Unglück von Courrières im Jahre 1906 noch nicht wieder erlebt hat. 313 wackere Bergleute sind nach den letzten Meldungen noch eingeschlossen — vielleicht schon tot — eine Möglichkeit, sie zu retten, besteht kaum noch.

Man weiß nicht, was man sich schrecklicher malen soll: Dort eine Schar Verzweifelter auf wrackem Schiff, Rauch und flammengedüngelt, jeden Augenblick von der vernichtenden Explosion bedroht; ringsum brausende, gischende See, opferhungrig, unerbittlich die Retter in unüberbrückbarer Ferne haltend. Hier Hunderte eingesperrt tief unter der Erde in gasgeschwängertem, düsterem Schacht, ohne Ausweg, ohne Hoffnung auf Rettung. Glücklich noch die, denen das Wetter den schnellen Tod brachte, denen ein stürzender Fels sofort die Bestimmung nahm, die giftigen Gase so gleich betäubten. Wie viel entsetzlicher das Schicksal derer, die der erste Schlag verschonte; die nun herumirren zwischen harten Wänden und lockerem Geröll, das jeden Augenblick zu stürzen droht, die in bohrender Angst nun wohl unbefannte Stollen durchfriechen, ihre Finger blutig kratzen an der steinigen Mauer, die ihnen den Weg versperrt, die schauernd über Leichen stolpern und stöhnenden Verwundeten auf das warme Fleisch treten, gejagt von aufbrechenden Gasen, gepeinigt von brennendem Durst, den Wahnsinn ahnend, der ihre Sinne bald verwirren muß.

Über sind sie allein die Bedauernswerten? Seht die an, die dort zu Tausenden sich vor den Gittern der Zelle drängen: Weiber mit gelöttem Haar, Greise, Kinder. Ihre Kehlen sind heiser vom Weinen und Schreien, wie ein Weiden, halb und halb wie ein Winseln nur noch klingt ihr Jammer, ihre Verzweiflung. Dort fehlt der Vater, dort der Gatte, dort der Sohn. Tot? — Ja, wüßte man es nur! Aber das ist ja eben das Entsetzliche: Man weiß noch nichts Bestimmtes; es bleibt immer noch ein Platz, wo sich die Hoffnung einnistet kann; und diese flackernde Hoffnung, die sich selbst nicht traut, sie ist furchtbarer als alle Gewißheit, schrecklicher selbst als der Gedanke an das, was dann kommen wird, kommen muß, wenn das furchtbare Wahrheit werden sollte, jener Gedanke an ein Leben ohne den Geliebten, ohne den Ernährer der Familie.

Ja, schauerlich waltet das Schicksal.

Das Schicksal.

Wirklich nur das Schicksal? Jenes Dunkle, Unbekannte, das auf schleichenden Sohlen über Nacht kommt, das keiner rufen, aber auch keiner bannen kann? Man führt es so oft im Munde. Es ist so ein angenehmes Wort. Es sagt so viel — und doch im Grunde gar nichts. Und es bietet ein so gutes Gerüst, wenn dieser oder jener sich doch nicht so völlig frei von einem Verschulden fühlt.

Unsere Gerichte sorgen schon dafür, daß der Katastrophe eine eingehende Untersuchung folgt. Und oft findet man ja auch einen Schuldigen. Ein armer Teufel meist, dessen Handlung die Ursache des Unheils ward. Von dem Unglück des „Vulturno“ wird uns bereits gemeldet, wie es gekommen sein soll: Ein Arbeiter warf eine Zigarre fort; dadurch entzündeten sich ein paar Risten. Und alles andere war die Folge. Von der Zehne liegen noch keine Meldungen über die Ursache der Katastrophe vor. Fraglich überhaupt, ob jemals Klarheit wird geschaffen werden können. Aber sollte sich ein Schuldiger ermitteln lassen — wer wird es sein? Jemand ein Hauer, ein Steiger, der unvorsichtig han-

tierte. So war es ja noch stets, wenn die Untersuchung einer Grubentatastrophe zum Abschluß kam.

Wer will leugnen, daß vielfach Unvorsichtigkeiten mitwirkten, um jene Massenunfälle herbeizuführen, an denen die letzten Jahre ja so überreich sind? Aber darf man es dabei — oder auch bei dem „Walten“ von Naturkräften, denen kein Mensch gebieten kann — bewenden lassen? Zum mindesten wird stets die Frage offen bleiben: Hätte nicht durch bestimmte Vorkehrungen der Umfang der Katastrophe beschränkt werden können?

Und dem tiefer Dringenden, der sich nicht blenden läßt durch offiziöse Beschwichtigungen, dem wird sich bei dieser Frage fast immer ein „Ja“ aufdrängen. Auf dem „Vulturno“ hätte sich manches anders entwickeln können, wenn er nicht ein so alter Rasten und mit Passagieren so vollgepfropft gewesen wäre. Bei den Grubentatastrophen der letzten Jahre wurde von fachkundiger Seite immer wieder auf die Mängel der Sicherheitseinrichtungen hingewiesen, auf das verderbliche System der Antreiberei, und alle Ablehnungen der Welt haben diese Hinweise nicht entkräften können. Wohl hat man diese und jene Schutzvorrichtungen getroffen, wohl bestimmte Gesetze, daß auf Schiffen wie in Bergwerken gewisse Sicherheitsanlagen vorhanden sein müssen, wohl sind besondere Aufsichtsorgane dafür geschaffen. Aber die Gesetze genügen nicht, die Aufsichtsinstanzen sind hier behindert, dort nicht scharf genug.

Es sind ja nur „gewöhnliche“ Arbeiter, um die es sich in den Gruben handelt, und es waren ja nur „einfache“, galizische und polnische Auswanderer, die sich auf dem „Vulturno“ eingeschifft hatten. Da wiegt in der Moral unserer herrschenden Klassen das Leben nicht so viel. Wohl lebt auch in der Brust des kohleneschwärtzten Hauerers, in dem Herzen des vergrämten Auswandererweibes ein heißer Durst nach Leben, den Not und Sorgen nicht erstickten konnten; wohl schlummert auch in ihren Muskeln Kraft, die schaffen will und schaffen kann, und mehr vielleicht bedeutet für das wirtschaftliche Leben und den kulturellen Fortschritt als der schlaffe Betätigungstrieb irgend eines vornehmen Dandy, dessen teures Leben aber umsonst und behütet wird, auf daß er nur ja keinen Schaden nähme. Aber wer achtet dieser Kraft, die in Schmutz und Dunkel zu wirken verurteilt ist? Wohl hat man ein bißchen Bedauern für die, denen der blutige Stempel des Massentodes aufgedrückt wurde. Aber nicht lange wirkt dieses Bedauern nach. In Laten verwandelt es sich nicht. Man läßt die Ueberlebenden weiter in Gefahren, während man sich selbst weit vom Schuß hält. Und für die eigene Ruhe und Sicherheit sorgt man überdies noch ausreichend. Man kann's ja; man hat die Macht; und man hat die Mittel. Die Opfer, die von den Armen und Vermitteln gebracht werden an Lebensglück und Lebensfreude, an Gut und an Blut, sie prägen sich um in goldenen Segen für die herrschenden Klassen der Besitzenden.

Wer zählt die Namen derer, die ihr Leben dahingeben mußten im Dienste des Kapitals, für fargen Lohn? Ein Blick allein auf die Unglücklichen, die das Schicksal in den Bergwerken in den letzten Jahren verschlang, muß Schaudern über den Rücken jagen. Fünf Jahre (1905—1910) genügt, um allein in Deutschland 9559 Menschen zu Opfern der Grubenarbeit werden zu lassen, ganz ungerechnet die Zehntausende, die sie zu Krüppeln werden ließ.

Immer wieder fragen Katastrophen Hunderte von Menschenleben auf einmal: Da war 1906 das Unglück von Courrières, das 1200 Opfer auf einmal forderte; im gleichen Jahre riß ein Grubenunglück in Nagasaki noch 250 Wackere hinweg. 1907 verschlang die Katastrophe auf Reeben im Saarrevier 148 Menschenleben; zwei Katastrophen bei Pittsburg forderten weitere 750 Opfer. 1908 brachte uns Rabbod mit seinen 335 Leichen; „Morianna“ in Pennsylvanien fraß zu gleicher Zeit 300 gesunde, tüchtige Menschen auf. 1909 und 1910 abermals drei Katastrophen, die insgesamt weit über 500 Leben forderten. Was die letzten Jahre von Entsetzlichem gesehen ließen, braucht nicht noch einzeln aufgezählt zu

werden: Wir nennen nur die Namen der Zehne Lothringen und Achenbach. . . . Eine blutige Straße, die der Wanderer geht. . . .

Und noch kein Ende abzusehen.

Kein Ende?

Opfer wird die Arbeit stets verlangen, und die Arbeit im Dunkel der Berge wohl immer auch in erster Reihe.

Aber so furchtbar brauchen die Opfer nicht immer zu sein, wie sie uns die letzten Jahre zeigen. . . . Diese Katastrophen sind keine Notwendigkeiten. Sie sind es nur, so lange die Jagd nach dem Profit die treibende Kraft unseres Wirtschaftssystems ist, so lange die freie Konkurrenz die Kapitalisten gegeneinander und gemeinsam zur Ausbeutung ihrer Arbeiter, zum Sparen an den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen heßt, so lange die Besitzenden die Macht und die Möglichkeit zur Herrschaft haben.

Auch aus dem Jammer, dem Wahnsinn, der dort in Wales zum Himmel schreit, klingen laut und furchtbar mahnend die Worte: Proletariat, vereinigt Euch! Und kämpft um die Macht, die Euch die Erlösung bringt!

Politische Rundschau.

Deutschland.

Preussische „Wissenschaft“.

Die preussische Regierung hat unter ihren Professoren treue Diener, die immer hilfreich mit ihrer „Wissenschaft“ beispringen, wenn sie in Verlegenheit ist. Vor kurzem forderte Genosse Dr. Quack als Abgeordneter für Frankfurt a. M. den dortigen kommandierenden General auf, allgemein gehaltene Angriffe auf die Frankfurter Bevölkerung näher zu erklären. Der General lehnte ein sachliches Eingehen auf seine Rede ab und der preussische Kriegsminister gab ihm recht. Die nächste Instanz ist nun der Reichstag. Bevor aber der Kriegsminister dort zur Verantwortung gezogen werden kann, kommt ein Geheimer Rat und Professor Dr. Arndt-Berlin dem Kriegsminister mit dem juristischen „Nachweis“ zu Hilfe, daß ein Volksvertreter überhaupt kein Volksvertreter ist und daher auch kein Recht habe, den von ihm vertretenen Volksteil gegen militärische Angriffe in Schutz zu nehmen. Hören wir den preussischen Professor:

„Vom Standpunkte der Verfassung kann diese Ansicht (Die Ansicht des Kriegsministers D. R.) nur geteilt werden.“

Die konstitutionellen Verfassungen, auch die des Deutschen Reiches und Preußens, beruhen auf dem Grundsatz der Gewaltenteilung, d. h. daß im Interesse der individuellen Freiheit jede der drei Staatsgewalten in der Ausübung ihrer Machtbefugnisse begrenzt ist. Dies trifft selbst für die gesetzgebende Körperschaft zu, obwohl sie die höchste ist, insofern, als sie nur tätig sein darf, wenn die vollziehende sie beruft, und aufhören muß, tätig zu sein, wenn die vollziehende sie schließt. Es besteht hiernach eine gesetzgebende Körperschaft als solche nicht mehr, wenn sie geschlossen ist — weder der Deutsche Reichstag, noch das preussische Abgeordnetenhaus, noch das House of Commons. Schon hieraus ergibt sich, daß ein Mitglied einer gesetzgebenden Körperschaft nur solange als solches im Rechtsinne gilt, wie diese versammelt ist. Eine nur scheinbare Ausnahme ist, daß gewisse Immunitäten fortbestehen, da dies nur wegen der Rückwirkung auf die Tätigkeit der gesetzgebenden Körperschaft geschieht. Bestätigt wird der Reichstag dadurch, daß sich die Immunität nicht einmal auf Reichstagsbeschlüsse außerhalb des Parlaments erstreckt. Ein Mitglied einer gesetzgebenden Körperschaft kann außerhalb dieser als solches keine Behörde zur Erklärung oder Rechtfertigung auffordern. Zwar bezeichnen die Verfassungen die Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften als Vertreter des gesamten Volkes; dies ist aber nur im poli-

Weit unter Preis

kaufte ich große Posten erstklassig verarbeiteter

Ein Posten
Knaben-Hosen 95[⁄]
blau Cheviot mit Latzstück
Gr. 1-6 z. Aussuchen Stück

Knaben - Anzüge

Ein Posten
Knaben-Hosen 150[⁄]
aus farb. Strapazier-Cheviot
Gr. 1-8 z. Aussuchen Stück

Dieselben sind in meiner Spezial-Abteilung für Knaben-Garderoben
extra ausgelegt u. kommen ab heute zu untenstehenden Serienpreisen
enorm billig zum Verkauf.



Posten 1
Knaben-Anzüge 2⁹⁵
hochgeschlossene Blusenform, aus blau
Cheviot, Größe 0-4
zum Aussuchen

Posten 4
Knaben-Anzüge 9⁵⁰
blaue und gemusterte Stoffe, erstklassige
Qualitäten in feinsten Ausführung
zum Aussuchen

Posten 2
Knaben-Anzüge 4⁵⁰
aus soliden, strapazierfähigen blauen und
farbigen Stoffen, in Blusenform
zum Aussuchen

Posten 5
Knaben-Anzüge 12⁰⁰
elegante Prinz-Heinrich-, Norfolk- und
amerikanische Schlupfblusen - Fassons
zum Aussuchen

Posten 3
Knaben-Anzüge 6⁹⁰
in blau und farbig, moderne Jacken-,
Blusen- und Norfolkformen
zum Aussuchen

Posten 6
Knaben-Anzüge 14⁵⁰
aparte Frankfurter und Reversformen
mit und ohne Ueberkragen
zum Aussuchen

7851

Kleider-Stoffe

- Halbwoll. Hauskleiderstoffe** 75[⁄]
in englischem Geschmack gemustert . . Meter
- Gestreifte Blusenstoffe** 95[⁄]
teils mit Seiden-Effektstreifen Meter
- Pa. reinwoll. Crepons** 1.75[⁄]
in großem Farben-Sortiment Meter

Enorm billiger Posten: Garantie-
Körper-Velvet „Florfest“ 1.75[⁄]
in allen Farben und schwarz

- Kostüm-Rockstoffe „Fantasie“** 98[⁄]
95/110 breit, schwere Cheviot- und Zwirnstoffe,
gestreift, kariert und englisch gemustert
- Kostüm-Rockstoffe „Spezial“** 1.95[⁄]
130 cm breit, schwerer Winter-Cheviot

Regenschirme

- Damen und Herren** 1.75[⁄]
baumw. Bezug, solides Gestell
- Damen und Herren** 2.75[⁄]
baumw. Taffet-Bezug und Futteral
- Damen und Herren** 3.25[⁄]
Gloria-Bezug mit reinseid. Futteral
- Damen und Herren** 4.90[⁄]
Garantie 1000 Tage, reine Seide

Ein großer Posten
Kinder-Schirme 95[⁄]
solide Stoffe, dauerhaftes Gestell

Enorm billig:

Drei Posten Tischtücher

Serie I	Serie II	Serie III
Halbleinen-Drell	Reinleinen - Drell	Reinl.-Jacquardt
100/150	115/130	130/150
Stück 98 [⁄]	Stück 1.95 [⁄]	Stück 2.40 [⁄]

- Geschirrtücher** kariert Panama, gesäumt
und gebändert 1/2 Dutzend 98[⁄]
- Geschirrtücher** Reinleinen, rot kariert, ge-
säumt und gebändert 1/2 Dutzend 1.70[⁄]
- Handtücher** weiß Gerstenkorn mit Borde, ge-
säumt und gebändert, 46x100 . . . 1/2 Dutzend 1.65[⁄]
- Handtücher** Halbleinen, Gerstenkorn, gesäumt
und gebändert, 46x100 1/2 Dutzend 2.40[⁄]
- Handtücher** weiß Halbleinen, Gerstenkorn,
45x110, gesäumt und gebändert . 1/2 Dutzend 2.75[⁄]
- Bettbezüge** bunt, kariert Stück 2.30[⁄]
- Bettbezüge** weiß Wäschetuch, fertig genäht
. Stück 2.45[⁄]

6000 Stück
Rester-Feudel
ohne Rücksicht auf den regulären Wert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Stück 6 [⁄]	Stück 12 [⁄]	Stück 18 [⁄]	Stück 24 [⁄]

Wasch-Stoffe

- Enorm billiger Posten
Wasch-Frotte 98[⁄]
verschied. Farben, glatt u. gestr. Regulär 1.95[⁄]
- Enorm billiger Posten
Woll-Musseline 1.10[⁄]
120 breit, aparte Bordür.-Muster Regulär 3.25[⁄]
- Enorm billiger Posten
Wasch-Voile 1.40[⁄]
120 breit, für Ballkleider Regulär 3.50[⁄]

Blusen-Flanelle 48[⁄]
80 breit, erstklassige Elsäss. Ware Regulär 75[⁄]

- Baumwoll-Cachemir** 68[⁄]
schwarz-weiß kariert, schottisch, waschecht
- Baumwoll-Popeline, Woll-Ersatz** 85[⁄]
Moderne Blusenstreifen, erprobt waschecht

Papierwaren

- 1 Postkarten-Album** 48[⁄]
400 Karten
- Lübeck-Post** elegantes Leinenpapier
50 Bogen, 50 Kuverts mit Seidenfutter 1.50[⁄]
- 5 Paket Butterbrotdüten** 95[⁄]
- 100 Krepppapier-Servietten** 45[⁄]
- Reuters sämtl. Werke** 1.25[⁄]
4 Bände in Ganzleinen
- Davidis Kochbuch** 95[⁄]
Groß-Oktav, 400 Seiten nur

Musikalische Schlager-Alben!
Lachende Musik 47 Musikstücke . . . 3.60[⁄]
Musikalische Edelsteine Bd. IV . 3.75[⁄]
Jean Gilbert-Album enthält
27 Musikstücke . 4.20[⁄]

Rudolph Karstadt

Loden-Tage



Wir erwarben für diesen **Sonder-Verkauf**
mehrere größere Posten Hosen und stellen zirka
1000 Stück Hosen
enorm billig zum Verkauf.

Buckskin- und Kammgarn-Hosen

Herren-Hosen aus haltbaren Zwirn- und Buckskin-Stoffen	450	395	290	265	1⁹⁵
Herren-Hosen aus la. reinwoll. Buckskin- und Tirtey-Stoffen	840	765	650		5⁹⁰
Herren-Kammgarn-Hosen in neuen eleganten Streifen	1050	725	575	490	3⁷⁵

Arbeiter-Hosen

Hier legen wir besonderen Wert
auf dauerhafte, feste Qualitäten.

Braun und blau Pilot-Hosen	575	450	395	2⁴⁵
Gestreifte Moleskin- und Zwirn-Hosen	435	395	345	2⁶⁵
Manchester-Hosen	825	690	595	3⁹⁰

2 Posten

Knaben-Leibchen-Hosen

besonders preiswert, darunter Cheviot, Zwirn usw.

Posten I	Größe 0-3	Größe 4-6	
	95	1 ²⁵	
Posten II	Größe 1-3	Größe 4-6	
	1 ⁷⁵	2 ²⁵	7838

Unsere Spezialität:

Loden-Joppen

aus schwerem Winter-Loden mit prima Velour-Futter,
in Sport- und Taschen-Fassons

Reklame-Preis 13⁹⁰

Besichtigen Sie bitte unser Spezial-Schaufenster dieser Artikel.

Markmann & Meyer.

Sozialdemokratischer Verein
Schlutup.

Mitglieder-Versammlung
am **Sonnabend, d. 18. Oktober**
abends 8 1/2 Uhr
im Lokale d. Herrn A. Saborowski
(Gasthof „Zur Linde“),
Tages-Ordnung:

1. Abrechnung.
 2. Berichterstattung vom Parteitag.
 3. Würgerchaftswahl.
 4. Verschiedenes.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet
7841) **Der Vorstand.**

Arbeiter-Gesang-Verein
„**Harmonia**“
Schwartau-Rensefeld.
(Mitglied des deutschen Arbeiter-
Sängerbundes).

Einladung zum

Lieder-Abend

unter gütiger Mitwirkung
verschiedener auswärtiger Ver-
eine und des Arbeiter-Turnvereins
Sicherfranz Schwartau-Rensefeld
am **Sonnabend, d. 25. Oktober**
im Lokale des Herrn Otto Evers
in Kl.-Mühlen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 20 Pfg. (7831)

Konzerthaus
Zauberflöte.
Täglich
Großes Konzert
des erstklassigen Damen-,
Streich- u. Blasorchesters
„**Traviata**“.
8 Damen, 4 Herren.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag Anfang 4 Uhr.
(Geöffnet bis 3 Uhr nachts)
7836) Ludwig Kock.

„**CINES**“
Hansa-Theater.

Heute Premiere:

Cleopatra

Die Herrin des Nils
Das Filmwunder der Welt.
Drama in 5 Akten.

Der größte Erfolg, den je ein
Film in Deutschland hatte.

Vorstellung 4 1/2 u. 8 1/2 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr.

Eintrittspreise von 25 Pf. an.
Vorverkauf bei (7840)
Rudolph Karstadt.

Neues Stadttheater.

Freitag, den 17. Oktober 1913.
27. B. i. Volkstheater. 5. B. i. Freitag-Ab.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Die Hugenotten.

Große Oper von G. Meyerbeer.

Große Preise.
Sonnabend, den 18. Oktober 1913.

Zur Hundertjahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig.

Theodor Körner

Oper von U. Kaiser.

Vorher Kaisermarsch von Wagner.
Das Haus ist festlich erleuchtet.
Große Preise.

Für die Sonnabend-Vorstellung
sind nur noch Plätze im 2. und
3. Rang vorhanden. Dieselbe Vor-
stellung wird jedoch am Sonntag,
dem 19. Oktober, wiederholt und
sind Karten schon jetzt an der
Theaterkasse zu haben.

Sonntag, nachmittag
3 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.

Ein Walzertraum.

Operette von O. Strauß.
Einheitspreis Mk. —.75.
Die Plätze werden am Freitag vort
8-9 Uhr und am Sonnabend von
8-9 1/2 Uhr an der Theaterkasse
ausgeteilt. 7837

Süßes Gasthaus
Rensefeld. 7858

Sonntag, den 26. Oktober:
Gr. Tanzkränzchen,

Chorverein
Lübeck.
Mitglied des deutschen Arbeiter-
Sängerbundes.

General-Versammlung
am **Mittwoch, d. 22. Oktober**
abends 8 1/2 Uhr,
im „Gewerkschaftshaus“
Johannisstr. 30-32.

Tagesordnung:
1. Abrechnung vom 3. Quartal 1913.
2. Wahl der Delegierten zur Be-
zirkskonferenz.
3. Liederabend.
4. Weihnachtsfest.
5. Maschenball.
6. Innere Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
7857) **Der Vorstand.**

Wenn Sie sparen wollen

dann besuchen Sie uns beim Einkauf von
Damen-Konfektion, wir bieten
Ihnen große Vorteile.

2 Beispiele

Schwerer Mantel 13⁵⁰
190 cm lang, mit
3 Riegeln, Flausch

Cotelé-Kostüm 26⁵⁰
auf Seide gearbeitet,
reine Wolle, mo-
derne Form

Hindrichs & Co. Lübeck,

Johannisstr. 1
Spezial-Geschäft für Damen-Mode. 7845

Schwartau-Rensefeld.

Unterhaltungs-Abend

organisierten Frauen

am **Sonntag, dem 19. Oktober**
in **Süßes Gasthof**

Kuchen u. Tee. Abends 8 Uhr.
Süßes Gasthof Rensefeld.
7860) Das Komitee.

Käse-Lager Schlumacherstr. 12
Detail-Verkauf a. d. Stein. 7866
la. Schweitzkäse 1 Pfd. 70 Pfg.
Rohl. Kämmesser
Tuisier Feilwerkzeuge etc. 40-70 Pfg.
la. Limburgerkäse 40 Pfg.

Ger. Sengenstedt 7866
Ger. Sengenstedt
Ger. Sengenstedt

Sampenstedt 7866
Sampenstedt
Sampenstedt

Karl Labritz 7866
Karl Labritz
Karl Labritz

Weiche ein
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

5536

Waisenhaus.

Die jährliche Hausammlung für das Waisenhaus hat Anfang September begonnen und wird durch die Boten J. Busekist und L. Lankow, welche Ausweisarten bei sich führen, wahrgenommen.

Seit seinem 350jährigen Bestehen ist das Waisenhaus durch freiwillige Gaben erhalten worden. Wir bitten daher, auch diesmal unserer Anstalt freundlichst eingedenk sein zu wollen.

Jede Gabe wird dankbar entgegengenommen, da das Waisenhaus stets auf die Mithätigkeit angewiesen ist. Dies gilt umso mehr, als die wachsenden, zum Unterhalte notwendigen Ausgaben schon seit einiger Zeit nicht mehr durch die regelmäßigen Einnahmen gedeckt werden können.

Lübeck, September 1913.

Die Vorsteherschaft
des Waisenhauses.

**Betten, Bettfedern
u. a. Betten-Artikel**

kaufen Sie billig und reell bei

Markt **Otto Albers** Kohlmarkt
4. **10.**

3-B. kompl. Betten v. 12.50 Mk. an.
Federn per Pfd. v. 45 Pf. b. 4 Mk.
62) Rote Lubeca-Marken.

D. Schlinck

Salmin
REINES PFLANZENFETT

Salmona
PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE

IVD-PUNONNY

7832

**Ernst Berndt
Stockelsdorf.**

Empfehle als besond. preiswert:

Arbeiter-Garderoben
wie
Pilotshosen, Manschetterhosen,
Maurerhosen, Pilotjacken,
blau-weiße Jacken u. Hosen.
Spezialität: (7857)

**Normal-Unterzeuge
Arbeiterhemden.**

Trotz der billigen Preise
Note Rabattmark. od. 4% in bar.

Gratis! Gratis!

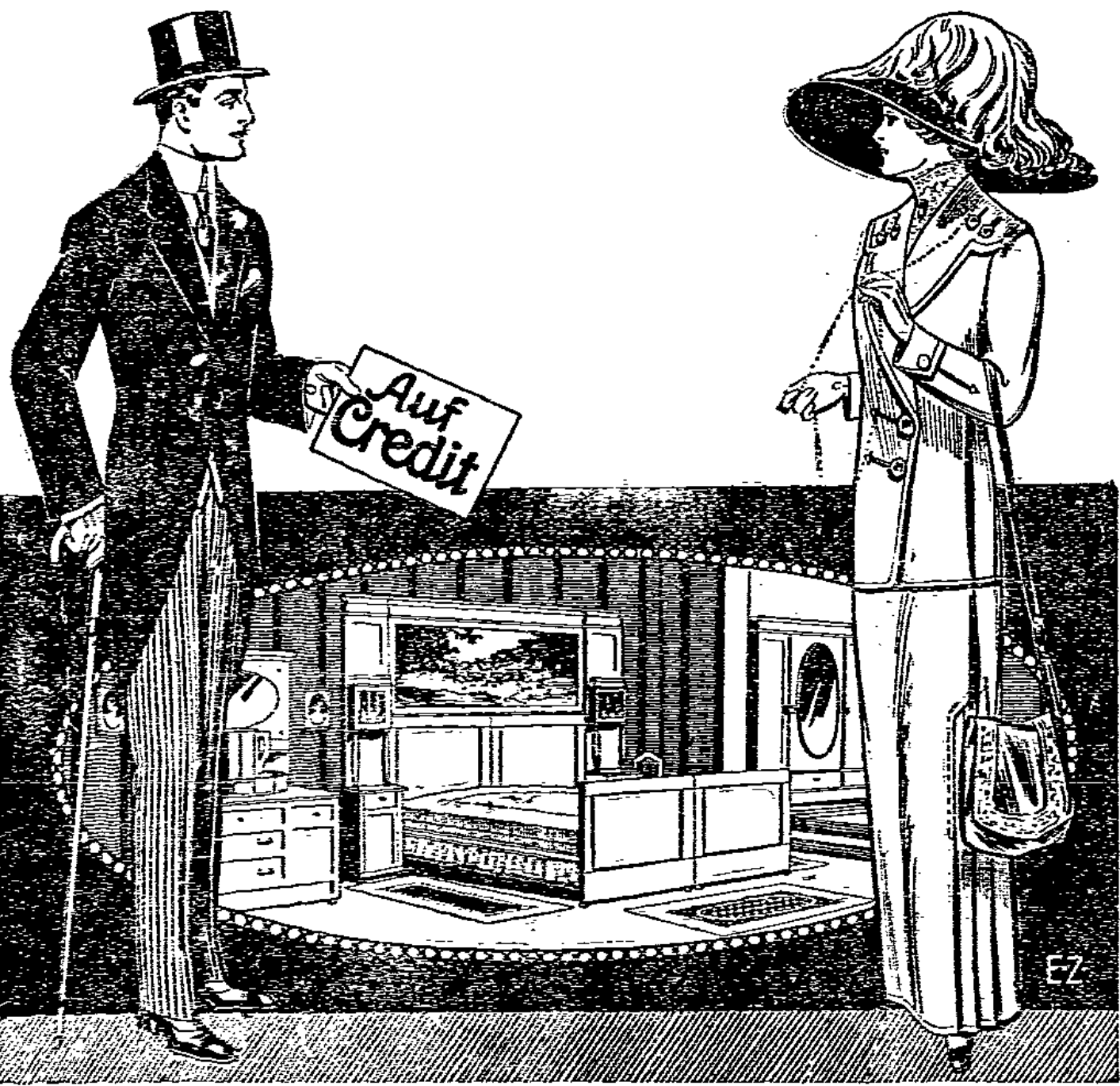
gebe ich Freitag und Sonnabend
auf 1 Pfd. Margarine zu 70, 80, 90
oder 100 Pfg. 1 groß. Block Schokolade,
1 Pfund Malzkaffee, 10
Douillonwürfel oder eine hoch-
elegante Tasse. Ferner empfehle:
Feinst. Palmfett pro Pfd. nur 58 Pfg.
ff. Meiereibutter pro Pfd. nur
125 Pfg., Marmelade u. Pflaumen-
mus pro Pfd. nur 30 Pfg.

H. Scheel
Glockengießerstr. 66, Beckergr. 31.

**Die Arbeitsgarderoben
von
Bahr & Umlandt**

— Breite Straße 31 —
sind anerkannt preisw. u. haltbar.
Zwirnhosen . . . 1.40 bis 3.50
Pilotshosen . . . 2.50 bis 5.50
Maurerhosen . . . 2.90 bis 7.50
Gen. Cordhosen 4.00 bis 9.50
Schlosseranzüge 2.80 bis 5.00
Klapp- u. Bauchhosen in allen
Qualitäten.
Trotz der billigen Preise
rote Lubecamarken.

60)



Auf Teilzahlung

in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Raten.

Einzelne Möbel in jeder Preislage.

**Komplette
Wohnungs-Einrichtungen**

von 295 Mark an.

**Herren-, Damen- und Kinder-
Garderoben** in großer Auswahl.

Kinderwagen, zusammenklappbare Sportwagen

Siegfried Ittmann,

Breite Strasse 33, 1. Etage.

7852

Bebel-Postkarten

sind wieder vorrätig.

Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.
Johannisstraße 46.

Sonnabend und Sonntag geben wir auf jedes Pfund
echt holst. Eigelbpfanzenbutter Marke H. B.
vegt. Margarine Pfund 90 Pfg.

1 großen Palmkuchen.

1. Sorte allererste holst. Meiereibutter Pfd. 1.45 Mk.

Ger. Landmettwurst Pfd. 1.00 Mk.

1a. Leberwurst . . . 70 ^g	1a. gek. Mettwurst 90 ^g
1a. Braunschweiger 70 ^g	1a. ger. fett u. may. Speck 90 ^g
garantiert reines	1a. Sätze 75 ^g
Schweineschmalz 80 ^g	1a. Edamer Käse . . . 90 ^g
1a. Sardellenleberw. . 95 ^g	1a. Tilsiter Vollfett 80 ^g

Bitte unser Schaufenster zu beachten.

Holsteinisches Butterhaus Königstr. 48a.

Uhren, Uhren, Uhren

(neu und getragen) sind
staunend billig zu haben
in Lübeck's kleinstem
Laden nur

Marktwiete 2
bei der Post. (7525)

Wir haben selten
schöne
Pferde

worunter
ein Füllen

geschlachtet und empfehlen
sämtliche Wurstsorten
in bekannter Güte.

Herm. Dose **Rob. Dose**

Kandstraße 62 **Engelsgrube**
Markthalenstand 1.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich im Hause
Segebergstraße 21-23 ein

Friseur-Geschäft

eröffnet habe. Ich bitte mein junges Unternehmen gütigst zu unter-
stützen.

Albert Wegner, Friseurmeister.

Carl Fritsche
Zigaretten- u. Zigarrenhandlg.
en gros **Versand** en detail
Lübeck, Marienstraße 5,
Ecke Schwartauer Allee.
Fernruf 2342. (7833)